

In der aktuellen Resolution des DGB zum Krieg in der Ukraine wird gefordert:

„-die Kämpfe umgehend zu beenden,

-die territoriale Integrität der Ukraine durch den Rückzug der russischen Truppen wiederherzustellen.

-mit Hochdruck weiter an diplomatischen Lösungen arbeiten

Dabei kommt der deutschen Bundesregierung auf Grund der Erfahrungen mit den vergangenen Weltkriegen eine zentrale Rolle zu“

Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!

So lautet unumstößlich die Lehre, die wir Gewerkschaften aus der Geschichte gezogen haben –

und für die wir uns auch gerade heute wieder mit all unserer Kraft stark machen müssen.

Wir leben in der Situation einer globalisierten Welt:

Produktionsketten erstrecken sich meist über mehrere Länder weltweit.

Deutsche Unternehmen sind von der weltweiten, internationalen Zusammenarbeit mit Firmen anderer Ländern, auch Russland und der Ukraine abhängig.

Oft laufen Produktionsprozesse unserer notwendigen Güter im Ausland ab.- als Beispiel sein hier die Produktion z.B. von Autos bei VW genannt

Auf ausländische Arbeitskräfte sind wir auf unserem Arbeitsmarkt angewiesen

z.B. im Bereich der Pflege, Bau, Transport und vielen anderen Bereichen

Die vielen gegenseitigen weltweiten Vernetzungen sind für jeden von uns jeden Tag spür- und sichtbar,

und **unumkehrbar**

Vor diesem Hintergrund versuchen sich Gewerkschaften und sozial engagierte Organisationen bereits seit Jahren für eine gerechtere Verteilung der Gewinne und bessere Arbeitsbedingungen- auch in den Produktionsländern des Globalen Südens, einzusetzen.

Der DGB arbeitet seit Jahren international mit Gewerkschaften verschiedener anderer Nationen vor Ort zusammen um diese Ziele umzusetzen

Kriege sind immer humanitäre Katastrophen. Sie sind in Ihren Auswirkungen **nie „nur lokal“** begrenzt, sondern haben immer auch internationale Folgen

Kriege, wie dieser, zerstören die Basis internationaler Zusammenarbeit und gefährden dadurch die soziale Gerechtigkeit, **bei uns und weltweit!**

Krieg bringt Leid und Tod und trifft insbesondere die Zivilbevölkerung und damit auch die Arbeitnehmenden hart,

ein normales Leben ist nicht mehr möglich.

Krieg verursacht Migration und Flucht. Er beraubt junge Menschen Ihrer Zukunftsperspektiven.
Bildung und Ausbildung werden dadurch unmöglich gemacht

Im Aufruf des DGB zum Antikriegstag 2020 wird bereits anlässlich der Coronakrise auf die **Fehlverteilung öffentlicher Mittel hingewiesen.**

Steigenden Ausgaben für die Rüstung werden kritisiert, während andererseits öffentliche Investitionen nötig wären – in Gesundheit und Pflege, in unser Bildungssystem,

in eine sozial-ökologische Gestaltung der Energie- und Verkehrswende,

in die kommunale und digitale Infrastruktur und in den sozialen Wohnungsbau.

-Pandemie,- Klimawandel,- Digitalisierung – all diese gewaltigen Herausforderungen bedrohen den gesellschaftlichen Zusammenhalt und vergrößern die soziale Ungleichheit.

Weitere, verstärkte Investitionen in die Rüstung, wie sie momentan auf Grund des Krieges diskutiert werden, gefährden

ein sozial gerechtes Zusammenleben mit nachhaltigen Zukunftsperspektiven in Deutschland und weltweit

Reiner Hoffmann, DGB Vorsitzender, sprach bei der Friedenskundgebung am 13. März 2022 letzte Woche in Berlin:

„Putins Angriffskrieg ist völkerrechtswidriger Terror und ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Wir sagen **AuS**rüsten ja. Für den inneren Frieden und die äußere Sicherheit.

Aber

es bleibt bei unserem klaren

Nein zur Aufrüstung.

Wir halten daran fest,

dass die militärische Friedenssicherung nicht zulasten des sozialen Friedens erkauft werden darf.

Wir treten ein für eine **weltweite kontrollierte Abrüstung**

Unser Leitmotiv bleibt:

Frieden schaffen ohne Waffen!

Frieden für die Ukraine!

Waffenstillstand jetzt

:Quellen:

<https://www.dgb.de/termine/++co++4a4bba86-f144-11e7-8351-52540088cada>

<https://www.dgb.de/themen/++co++35271492-a2d0-11ec-9c84-001a4a160123>

<https://www.dgb.de/termine/++co++50cd9a42-c06c-11ea-b7a2-001a4a16011a>

<https://www.dgb-bildungswerk.de/weltweit/ueberblick-wertschoepfungskette-und-migration>

<https://unterfranken.dgb.de/++co++858f4a14-a40f-11eb-b909-001a4a160123>